Dr. Rönz dankte dem Rhein-Sieg-Kreis, namentlich den Initiatoren und Projektverantwortlichen Michael Solf, Thomas Wagner, Rainer Land und Dr. Claudia Arndt. Der Rhein-Sieg-Kreis sei der erste Landkreis, der solch ein Projekt angestoßen habe und somit ein Vorreiter für die Bundesrepublik. Dieses Thema werde in den nächsten Jahren aktuell bleiben, da die Forschung bei Weitem noch nicht am Ende angekommen sei, sondern noch am Anfang stehe.

Die erste Auflage der Projektdokumentation von Dr. Ansgar Sebastian Klein sei mittlerweile vergriffen, der Verlag drucke jetzt nach. Das Buch werde zunehmend rezipiert in Forschung und Lehre, z.B. an der Universität Bonn. Dazu gebe es Bachelor- und Master-Arbeiten, die auf der Methodik des Buches beruhten. Das große Interesse an der Thematik zeige sich auch an vielen Vortragsanfragen.

Herr Dr. Rönz wies auf seinen als Tischvorlage verteilten Aufsatz zu dem Thema hin. Dabei handele es sich noch um eine Druckfahne. Die Endfassung des Aufsatzes werde später in einer Publikation des österreichischen Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim (ehemalige Euthanasie-Anstalt) erscheinen. Herr Dr. Rönz verwies zudem auf das Heft „Alltag im Rheinland 2020“ des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte, das den Schwerpunkt Bonn/Rhein-Sieg habe und in dem zwei Aufsätze zum Thema von Herrn Dr. Klein und ihm enthalten seien. Herr Dr. Klein habe das Projekt zudem bei mehreren Fachtagungen vorgestellt, dies sei sehr gut rezipiert worden. Die derzeitigen Planungen sähen eine Abschlusstagung vor, voraussichtlich in Siegburg, bei dem die Ergebnisse der Forschung mittels einer Ausstellung präsentiert werden sollten. Weiterhin seien dezentrale Buchvorstellungen angedacht, das Portal „Rheinische Geschichte“ solle das Projekt weiterhin begleiten. Auch ein digitales Gedenkbuch sei derzeit in Planung, da es wichtig sei, den Menschen, die ermordet wurden, auch ein Gesicht zu geben und nicht nur die Strukturen zu erforschen. Zudem wisse man nicht, welche Unterlagen mit neuen Informationen zu Betroffenen in Zukunft noch gefunden werden, auch diesen Menschen solle gedacht werden können.

Anmerkung der Verwaltung: Das Heft „Alltag im Rheinland 2020“ steht zur nächsten Sitzung für jedes Ausschussmitglied zur Verfügung.

Dezernent Wagner dankte Herrn Dr. Rönz und Herrn Münster für ihre Arbeit und die hervorragende Zusammenarbeit in dem Projekt.

Abg. Solf sagte, dass das Projekt beispielhaft für das Potenzial einer Zusammenarbeit zwischen Kreis und Landschaftsverband Rheinland sei. Ohne die Professionalität und das Herzblut von Dr. Rönz wäre dies nicht möglich gewesen. Das Projekt mache bewusst werde, was geschehen sei und nie wieder geschehen dürfe. Zudem hoffe er, dass die Zusammenarbeit weiterhin Früchte trage.